

Am 21.10.2019 blockierten etwa 30 AktivistInnen der Aktionsgruppe „Tear down Tönnies“ den Tönnies-Schlachthof „Thomsen“ in Kellinghusen. Knapp elf Stunden lang verhinderten sie so den regulären Schlachtbetrieb und das Sterben von ca 4.300 Schweinen.

Ziel der Aktion war es, auf die schlechten Arbeitsbedingungen, das endlose Tierleid und die starke Klima- und Umweltbelastung durch die Tierindustrie aufmerksam zu machen. Das Skandalunternehmen Tönnies fordert nun von den AktivistInnen rund 16.000€ Schadensersatz.

Der milliardenschwere Fleischkonzern wirft ihnen vor, dem Unternehmen mit der Blockadeaktion wirtschaftlich geschädigt zu haben.

Bekannt ist Tönnies nicht nur als milliardenschwerer Fleischlieferant, sondern auch für seine ausbeuterischen Arbeitsbedingungen. Als bestes Beispiel dafür dient die letzte Schlagzeile, die der Konzern während der Coronakrise machte, als mehr als 1.300 ArbeiterInnen des Schlachthofs sich mit dem Virus Covid-19 infiziert hatten, weil dem Unternehmen der Profit wichtiger war als Schutzmaßnahmen.

Aber auch an der Klimakrise tragen Unternehmen wie Tönnies eine Mitverantwortung. So werden etwa ein Sechstel der weltweiten Treibhausgasemissionen durch die Tierindustrie verursacht und auch Nitratverseuchung des Grundwassers, Antibiotikaresistenzen sowie die Abholzung des Regenwaldes für Futtermittelimporte sind negative Folgen der Tierindustrie.

Tönnies führt nicht nur Tieren erheblichen Schaden und Gewalt zu, sondern auch ihren MitarbeiterInnen und der Umwelt. Der größte Schlachtbetrieb Europas zeigt mal wieder aufs Neue, dass ihm Profit wichtiger ist als Leben und er jegliche Möglichkeiten zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen oder Haltung der Tiere ablehnt.

Unser Genosse steht heute, wie 8 andere AktivistInnen der Bewegung Tear Down Tönnies auch, vor Gericht, weil er gegen die unmenschlichen Arbeitsbedingungen der Angestellten, das Abschlachten tausender Tiere jeden Tag und die enorme Mitverantwortung zur Klimakrise von Tönnies aktiv vorgegangen sein soll.

Solange es Unternehmen wie Tönnies gibt darf nicht geschwiegen werden, sondern es muss aktiv dagegen vorgegangen werden, bis auch der letzte Fleischkonzern enteignet wurde.

Wir solidarisieren und mit unserem Genossen und der Tierbefreiungs- und Klimabewegung und lassen uns von kapitalistischen Unternehmen wie Tönnies nicht einschüchtern!

**Solidarität mit den Kellinghusen 9**